



Stefanie Stappenbeck: "Olli ist mir während der Dreharbeiten sehr ans Herz gewachsen"

Die Schauspielerin über ihre neueste Mutterrolle – in der ZDF-Komödie „Die Bachmanns“ und im wirklichen Leben mit Flirt- und Erziehungstipps aus ihrer eigenen Erfahrung

(Anmoderation:

Nachdem im Nachbarhaus ihr Ex-Ehemann mit seiner neuen Freundin einzieht, hilft nur ein Flirt mit einem Arbeitskollegen – oder doch nicht? Das erlebt Stefanie Stappenbeck in der locker-leichten ZDF-Familienkomödie „Die Bachmanns“. Alles dreht sich um frisch Verliebte, die Kinder und Patch-Work, der sich im Alltag so gar nicht zum Patch-Fun entwickelt. Wir sprachen mit der Berliner Hauptdarstellerin.)

1. Viele ZDF-Zuschauer*innen kennen Sie vor allem aus der Krimireihe „Ein starkes Team“. Nun sind Sie in der ZDF Komödie "Die Bachmanns" zu sehen. Eine erfrischende Abwechslung für Sie?

Ja, mir ist es sehr wichtig, dass ich mich so gut wie möglich überall austoben kann. Und mir macht meine Krimireihe sehr, sehr viel Spaß. Aber andere Genres auszuprobieren, ist für mich auch ganz wichtig. Und wieder mal eine Komödie zu spielen, hat mir eine Riesenfreude gemacht.
(0:00-0:16)

2. Was ist für Sie bei diesem Genre vor allem anders? Auch bei der Vorgehensweise zur Entwicklung Ihrer Darstellung?

Komödie bedeutet sehr viel mehr Handwerk als ein Drama zu drehen. Zum Beispiel, weil man sehr viel über Timing wissen muss und über Pointen setzen, was gar nicht so leicht ist. Aber in Oliver Wnuk hatte ich ja einen hervorragenden und erfahrenen Partner, und wir hatten eine ganz wunderbare Regisseurin. Und wir haben uns zum Beispiel mit einer Art Drehbuch-Aufstellung auf diesen Film vorbereitet. Das war sehr hilfreich.
(0:18-0:44)

3. Mit Oliver Wnuk standen Sie bereits vor sechs Jahren in einem Psychodrama um K.O.-Tropfen vor der Kamera. Was schätzen Sie an diesem Kollegen besonders? Was war anders dieses Mal?

Ja, bei diesem Film damals war er ja der Bösewicht. Diesmal ist er mein „lieber“ in Anführungsstrichen Ex-Ehemann. Und Oliver ist ein wirklich auch im echten Leben unglaublich liebevoller, aufmerksamer und wirklich wunderbarer Kollege. Kein egoistischer Mensch, sondern ein wirklicher Spielpartner. Und das habe ich sehr, sehr zu schätzen gewusst. Und Olli ist mir während der Dreharbeiten extrem ans Herz gewachsen.

(0:47-1:16)

4. Wenn Sie sich als Konsumentin entscheiden müssten: Krimi oder Komödie?

Wenn ich mir die Weltlage angucke, dann bin ich zurzeit eher an einer guten Komödie interessiert.

(1:18-1:27)

5. Was ist für eine Schauspielerin einfacher?

Ich finde, Komödie ist schon ein Königs-Genre, weil man da viel mehr handwerkliches Können beweisen muss. Und darum ist, finde ich, die Komödie zum Spielen anspruchsvoller.

(1:30-1:43)

6. Welche Eigenschaften an Miriam, Ihrer Figur, finden Sie besonders sympathisch, welche weniger? Und gibt es vielleicht sogar Gemeinsamkeiten zu Ihnen persönlich?

Darüber habe ich lustigerweise heute morgen, als ich noch im Bettchen lag und mich vorbereitet habe, nachgedacht und habe so gedacht: Na, habe ich eigentlich Gemeinsamkeiten mit der Figur? Sicherlich viele. Und dann habe ich so gedacht: Also irgendwie sind wir zu 60 Prozent, stimmen wir überein. Und es gibt aber auch einige Unterschiede: Ich merke an Miriam zum Beispiel ihr Chaos.

Ich mag ihren guten Willen, ich mag ihren Humor. Ich hoffe, dass ich das mit ihr gemeinsam habe. Und wir unterscheiden uns auch. Ich bin vielleicht analytischer und vielleicht noch so ein bisschen geradliniger. Und ich würde,

wenn ich so Probleme habe mit der, in der Ehe oder nach der Ehe, mir viel eher noch Hilfe holen. Das hat sie nicht gemacht.
(1:47-2:36)

8. Gibt es eine Eigenschaft oder eine Situation, um die Sie Miriam vielleicht sogar beneiden?

Ich freue mich für Miriam, dass sie zwei Kinder hat. Ich habe nur ein Kind und bin damit auch vollauf zufrieden. Und manchmal gibt es aber auch noch so einen heimlichen Wunsch Ach, wäre ein zweites, nicht doch schön gewesen. Dann denke ich mal, da denke ich immer an meine Tochter, die ich mal gefragt habe, da war sie vier Jahre alt: Möchtest du vielleicht noch ein Geschwisterchen haben? Und da hat sie ihre klitzekleine Pfote auf meine Schulter gelegt und hat gesagt: „Mama, das wäre zu viel für deine Nerven.“ Aber ich glaube, sie hat recht.
(2:38-3:07)

9. In dem Film zeigt sich auch, dass es ganz schön schwierig ist, als Mutter alles terminlich unter einen Hut zu bekommen. Sie sind selbst mit einem vielbeschäftigten Musiker verheiratet und haben eine Tochter. Welche Alltags-Tipps haben Sie gegen Stress?

Also sich möglichst nicht zu viel aufzuladen! Ich habe in letzter Zeit sehr viel, also Termine, reduziert manchmal auch zu meinen Lasten. Oder manchmal ist es schwer, sich zu entscheiden: Was lasse ich weg? Mal nicht zum Sport gehen? Weiß ich, denn mein Körper möchte Sport. Andererseits möchte er sich auch ausruhen. Ich finde es gar nicht so leicht, aber im Zweifel entscheide ich mich im Moment für den Rückzug.

Meine Tipps sind: ich, ich. Ich versuche mich der Stille hinzugeben. Ich versuche zu meditieren. Ich versuche mich gesund zu ernähren, und ich habe mir ein Netz aufgebaut, was andere Mütter angeht. Wir helfen uns gegenseitig, auf die Kinder aufzupassen. Ich habe zum Glück meine eigene Mutter in meinem Netzwerk, und ich versuche so viel Arbeit ich kann, abzugeben, also zu steuern, von der Steuererklärung bis über... ich weiß nicht, manchmal auch Einkäufe. Wenn ich arbeite, dann leiste ich mir den Luxus, mir vom Supermarkt die Einkäufe liefern zu lassen. Mit solchen Kleinigkeiten versuche ich dann, mehr Zeit für mich und mein Kind rauszuschlagen sozusagen.
(3:11-4:20)

10. Oft haben Elternteile unterschiedliche Einstellungen zur Erziehung der Kinder, was diese dann schnell ausnutzen. Welche Erfahrung haben Sie da gemacht?

Also ich finde es gut, dass ich da zwei ganz verschiedene Elternhäuser erleben kann. Ich glaube, so wie sie auch zwei verschiedene Sprachen spricht (der Vater kommt ja aus Amerika), kann das ein Kind, glaube ich, nur bereichern, wenn sie sehen kann: Es gibt diese Möglichkeit zu leben, und es gibt auch eine andere Möglichkeit zu leben. Und ich lasse mir da einfach Freiheit. Oder ich freue mich, dass sie diese Freiheit erleben kann und mische mich da auch nicht ein in der Art und Weise, wie der Vater mit dem Kind umgeht. Und ich finde es auch sehr gut. Auch wenn er anders ist als ich, kann ich das nur gutheißen.

(4:25-5:01)

11. Wenn Sie sich Ihrem Freundeskreis anschauen: Welche Voraussetzungen müssen eigentlich gegeben sein, damit das Patchwork-Experiment in der Realität auch gelingen kann?

Ich finde es gut, viel Großzügigkeit natürlich walten zu lassen und Güte, was manchmal vielleicht schwer ist, wenn man ein Liebespaar war und dann nicht mehr ist. Und dann finde ich es immer wichtig, sich im Zweifel Hilfe zu holen. Also ich bin eine große Freundin davon, sich an Mediatoren, Coaches, Therapeuten zu wenden, um sich Hilfe zu holen, um sich nicht irgendwie zu verstricken. Das Kindeswohl sollte immer vorne stehen.

(5:05-5:31)

12 . Miriam ist ja nach der Trennung wieder Single und möchte einen neuen Mann kennenlernen und hat ihre eigenen Flirt-Methoden. Welche sind denn eigentlich Ihrer Erfahrung nach die erfolgreichsten?

Also ich finde: Ehrliches Interesse am anderen führt am meisten zum Erfolg, oder? Also wenn jemand mit einer ehrlich gemeinten, ernsthaften, interessanten Frage auf mich zukommt, dann bin ich doch auch gerne bereit, in ein Gespräch zu gehen. Oder wenn mich jemand interessiert, gehe ich auch hin und frage zum Beispiel gerne, was die Menschen gerade am meisten bewegt. Das finde ich eine sehr schöne Frage, um über etwas Tiefgehendes sprechen zu können, ohne dass man sich gleich ganz nackt machen muss.

(5:36-6:08)

13. Hat der Film und die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Stoff eigentlich Ihre Einstellung über moderne Familienkonstellationen verändert?

Ich als alte Berlinerin habe hier so viele interessante Familienkonstellationen um mich herum, dass mich da, glaube ich, nicht mehr viel schocken kann. Also da müsste schon jemand dann mit einer Familie (was ist gerade so modern:) Polyamorie kommen oder so was. Da könnte könnten mich noch ein paar Sachen überraschen und das fand ich jetzt eher was Klassisches. Schön und klassisch.
(6:15-6:38)

14. Über welche Reaktionen zu diesen Film würden Sie sich am meisten freuen?

Ich würde mich sehr freuen, wenn der Film dazu beitragen kann, mehr Verständnis, Humor und Liebe zwischen Ex-Partnern und in Patchworkfamilien zurück ins Leben zu bringen. Das würde mir großen, das würde mir große Freude machen.
(6:42-6:57)

(Abmoderation: Stefanie Stappenbeck können Sie am Montag / 28. April um 20.15 Uhr in der ZDF-Komödie „Die Bachmanns“ erleben oder den Film bereits ab sofort / ab Samstag / ab 19. April ein Jahr lang im ZDF streamen.)

Das Interview führte Christian Schäfer-Koch, ZDF